

OTZENHAUSEN / SAARLAND, 20.-26.04.2024

"Die Zukunft in Europa mitdenken? Na klar, deine Stimme zählt!"



... aber auch so, wie ich will? Und welchen Menschen begegne ich in Otzenhausen, die aus verschiedenen europäischen Ländern kommen?

Aktueller denn je erleben wir extreme politische Positionen. Wir merken, dass Demokratie kein Job ist, für den man jemanden einstellt und dem dann ab und zu gesagt wird: „gut gemacht“.

Was braucht es, um gemeinsam für demokratische Werte einzustehen? Sie zu entwickeln und mitzugestalten?

Es braucht ein Kennenlernen: alles Menschen wie du und ich. So viele Gemeinsamkeiten, die es zu entdecken gilt!

Die Ausgestaltung des internationalen Programms richtet sich an junge Menschen aus Finnland, Rumänien, Türkei und Deutschland, die zwischen 16 und 19 Jahren sind.

„Power to the people“ geht nur, wenn die Leute auch mitmachen! Anstatt anderen das Feld zu überlassen... Partizipation, selbst mitmachen, mitgestalten, beeinflussen, entscheiden; das demokratische Europa muss von vielen Händen getragen werden, damit es langfristig funktionieren kann!

Wer? Alle! In diesem Jahr 2024 ist Europawahl, Partizipation bedeutet: wählen ab 16, und „alle“ wird auch inklusiv verstanden.

Die Gleichheit zeigt sich eben besonders, wenn es um den Umgang mit marginalisierten Gruppen geht. Solche, die gesellschaftliche Teilhabe unter erschwerten Möglichkeiten erfahren. Ihnen Zugänge zu ermöglichen stellt unsere Konstitution breit auf und macht die Demokratie stark!



Unter dem Thema „Die Zukunft in Europa mitdenken? Na klar, deine Stimme zählt“ treffen sich 60 Jugendliche aus vier Nationen vom 20.-26.04.2024 bei einem Seminar der Europäischen Akademie im Saarland. Von der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule sind erstmalig drei Teilnehmende der Berufsorientierungsstufe dabei. Die Idee des Pilotprojektes entstand aus der bereits mehrjährig bestehenden Kooperation mit der Main-Taunus-Schule und dem gemeinsamen Kunstunterricht mit einer 9. Gymnasialklasse. Nach einer einjährigen intensiven Vorbereitungsphase aller an dem Projekt Beteiligten, wagten wir das Abenteuer: Erasmus+ inklusiv in die Tat umsetzen!

In gemeinsamen „Energizern“ begegnen sich die jungen Menschen in Seminarphasen. Differenzierte Angebote ermöglichen den Lernenden der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Zugänge zu komplexen Themen. So konnten sie in einem Simulationsspiel einer EU-Abstimmung eine Feldstudie in Supermärkten vor Ort durchführen, um herauszufinden welches Obst und Gemüse unverpackt verkauft wird. Auch der gemeinsame kulturelle Abend bietet Möglichkeiten sich zu zeigen und der Partizipation. Ausflüge nach Straßburg, gemeinsame Busfahrten und das gemeinsame Leben in der

Europäischen Akademie Otzenhausen ermöglichen Chancengerechtigkeit, gesellschaftliche Teilhabe und eine Kultur der Vielfalt – ganz im Sinne des Ziels des Programms auch jenen Menschen europäische Erfahrungen zu ermöglichen, die bislang wenig Gelegenheit dazu hatten.

Wir möchten ein Europa für alle!

Es geht darum, ins Gespräch zu kommen, kulturelle und sprachliche Barrieren zu überwinden, sich zu öffnen, andere zu verstehen und selbst verstanden zu werden, einen Perspektivenaustausch zu erleben.



Dank der besonderen Expertise des Organisers, der Europäischen Akademie Otzenhausen und deren Seminarleitungen Anne Favre und Dr. Stephan Lutzenberger gelingt es, die Teilnehmenden in kürzester Zeit zueinander zu bringen, zu aktivieren und zu motivieren, und -mal spielerisch, mal ernsthaft- Schritt für Schritt in die Auseinandersetzung mit dem Thema Partizipation zu bringen. Differenzierte Angebote und Unterstützung erfuhren die drei Lernenden der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule durch Kristin Müller, sowie die Kolleginnen Frau Breitenbach und Frau Illy.

Begleitende Lehrkräfte sind für die Main-Taunus-Schule Frau Schaffhauser und Herr Dr. Fischer. Die Finanzierung trägt zu Teilen die EU. Außerdem unterstützt die Clement-Stiftung Hofheim die Teilnehmenden der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, sowie deren Förderverein. Dafür sei besonders gedankt!

Was bleibt? Was braucht das Europa der Zukunft? Was nehmen wir mit? Mut und Selbstvertrauen, sich einzubringen, Interesse am „anderen“, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit trotz Differenzen, und – das Wichtigste – persönliche Verbindungen, Erinnerungen die bleiben und gemeinsam über sich selbst hinauswachsen.

